

# Welche Amphibien gibt es bei uns?

## Unsere Lurche



### Allgemeines

Amphibien, auch Lurche genannt, sind die älteste Klasse der Landwirbeltiere. Die Vorfahren unserer heutigen Frösche und Kröten (Froschlurche) bzw. unserer Salamander und Molche (Schwanzlurche) besiedelten das Land schon vor ca. 300 Millionen Jahren.

Aus dieser grauen Vorzeit rührt es nun her, daß (fast) alle Lurche zur Fortpflanzung auf das Wasser angewiesen sind. Da es wechselwarme Tiere sind, d.h. die Körpertemperatur passt sich der Umgebungstemperatur an, kommt in unseren Breiten nur die wärmere Jahreszeit für die Fortpflanzung in Frage.

Viele der Lurche überwintern in selbstgegrabenen Höhlen und Gängen, teilweise über 1 m tief im Wald. Hangwaldlagen sind bevorzugt, da die Tiere sich hier einfacher eingraben können. Wenn im Frühjahr nun die ersten warmen Tage kommen, dazu noch eine gewisse Bodenfeuchtigkeit durch Regen und Schmelzwasser hinzukommt, dann ist es für viele Tiere ein Signal, aus der Winterstarre aufzuwachen und sich auf den Weg zum angestammten Laichgewässer zu machen.

Nach erfolgreicher Wanderung kommt es im Laichgewässer zur Fortpflanzung (Eiablage). Die erwachsenen Tiere zerstreuen sich nach erfolgter Eiablage in Richtung ihrer Sommerlebensräume.

Bei der Amphibienwanderung an der K1013 findet man bei uns hauptsächlich folgende Arten: Erdkröte, Wechselkröte, Wasserfrosch, Bergmolch, Teichmolch, Salamander.

Es gibt Arten, die nutzen jedes sich bietende passende Gewässer zum Abläichen, zu ihnen gehört z.B. die sehr bedrohte Gelbbauchunke. Diese „vagabundierende“ Art ist eher selten an den typischen Wanderstrecken zu finden.

Es gibt „Frühstarter“ wie den Grasfrosch oder den Moorfrosch (der bei uns nicht vorkommt) und auch „Spätzünder“ wie die Wechselkröte. Deswegen zieht sich die Amphibienwanderung auch über ein paar Wochen.

Alle unsere Amphibien gehören übrigens zu den besonders geschützten Tierarten, d.h. das sie weder gefangen, verletzt oder getötet werden dürfen. Außerdem ist es bei Strafe verboten ihre Entwicklungsformen (Larven, Kaulquappen) und die Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

*Nun zu den Arten die bei uns (Renningen und Malmsheim) vorkommen:*

### Frösche

Grundsätzlich gilt: nicht alles was hüpf und quakt ist auch ein Frosch. Es könnte auch eine Kröte sein. Augenfälligster Unterschied zwischen Kröten und Fröschen ist die Haut. Kröten und Unken haben im allgemeinen eine trockenere und warzige Haut, die Haut der Frösche hingegen ist glatt und „glitschig“. Frösche sind langbeiniger und haben meist einen etwas spitzeren Kopf. Hier bei uns in der Gegend um Renningen/Malmsheim sind drei Froscharten zu finden.

# Welche Amphibien gibt es bei uns?

## Unsere Lurche



### **Wasserfrosch (*Rana esculenta-lessonae*)**

Er gehört zu den sogenannten „Grünfröschen“, er ist einer unserer häufigsten Frösche. Er ist sehr variabel gefärbt, grün mit schwarzen Punkten und Streifen und einem mehr oder weniger deutlichen hellgrünen Rückenstrich. Er erscheint erst später im Frühjahr, ist dann aber bis weit in den Sommer am Gewässer (Teich, Weiher) zu finden. Er hat als Ruf das typische Froschgequacke, das empfindlichen Anwohnern von Gewässern manchmal nachts den Schlaf raubt.

### **Grasfrosch (*Rana temporaria temporaria*)**

Nee, er ist nicht grün! Der Grasfrosch ist einer unserer weit verbreiteten „Braunfrösche“. Er ist sehr unterschiedlich braun gefärbt, mit schwarzen Flecken. Er ist einer der frühesten Froschlurche im Jahr und nur während der Laichzeit am Gewässer (Teich, Weiher) zu finden. Er produziert die Laichballen, die als Froschlaich am ehesten auffallen. Die Stimme ist ein dumpfes Knurren, nicht sehr laut.

### **Springfrosch (*Rana dalmatina*)**

Ist sehr leicht mit dem Grasfrosch zu verwechseln und kommt östlich von Renningen so häufig vor wie dieser. Er ist eher braungelb oder rötlichbraun und nicht sehr kontrastreich gefärbt. Er ist auch sehr früh im Jahr am Laichgewässer zu finden, die Stimme ist am ehesten als ein rauhes, schnelles „og-og-og“ oder „ko-ko-ko“ zu bezeichnen. Der Laichballen ist klein und wird unter Wasser an Pflanzen angeheftet. Wie der wissenschaftliche Name sagt, kommt der Springfrosch aus dem Mittelmeerraum und ist mit seiner stetig wachsenden Verbreitung ein Indiz für die Klimaerwärmung.

## Kröten und Unken

Wie schon bei den Fröschen erwähnt ist nicht alles was hüpf und quakt ein Frosch, es könnte auch eine Kröte sein. Augenfälligster Unterschied zwischen Kröten und Fröschen ist die Haut. Kröten und Unken haben im allgemeinen eine trockenere und warzige Haut, sie sind eher „kurzbeiniger“ und haben meist eine etwas abgerundete Schnauze: Die Haut der Frösche hingegen ist glatt und „glitschig“. Hier bei uns in der Gegend um Renningen/Malmsheim sind drei Arten zu finden.

### **Erdkröte (*Bufo bufo bufo*)**

Sie ist die in Mitteleuropa am weitesten verbreitete Kröte. Sie ist sehr unterschiedlich braun gefärbt und hat eine warzige Haut. Sie tritt im Frühjahr meist in Massen auf und ist das Hauptopfer des Straßenverkehrs bei den sogenannten „Krötenwanderungen“. Sie ist auch sehr früh am Laichgewässer und legt den Laich in „Laichschnüren“ ab, die um Stängel gewickelt werden. Die Stimme ist ein nicht sehr lautes üück-üück-üück. Die Erdkröte kann bis zu 25 Jahre alt werden, im Einzelfall (Labor) sind auch schon 36 Jahre dokumentiert.

## Welche Amphibien gibt es bei uns?

# Unsere Lurche



### **Wechselkröte (*Bufo viridis viridis*)**

Im Ortsbereich von Renningen und Malmsheim sowie westlich von Malmsheim findet man ab und zu diese wirklich sehr schön gezeichnete Kröte. Die Grundfarbe ist ein sandgrau bis hellbraun mit einer intensiven grünen Fleckzeichnung. Diese Kröte laicht hauptsächlich in sehr flachen Gewässern. Sie ist etwas später im Jahr am Laichgewässer als die Erdkröte. Die Stimme ist ein weiches, hohes Trillern, das leicht mit dem Ruf eines kleinen Vogels verwechselt werden kann.

### **Gelbbauchunke (*Bombina variegata variegata*)**

Diese Unke ist nur noch vereinzelt bei uns zu finden, sie ist ein Vagabund und besiedelt gerne neue Gewässer, dies können sogar Pfützen und Radspuren sein. Sie ist den ganzen Sommer über zu finden. Die Gelbbauchunke ist klein (etwa daumengroß) und sehr dunkelbraun-warzig auf der Oberseite. Der Bauch ist dunkel mit intensiv gelben Flecken. Die Stimme sind dicht aufeinanderfolgende „uh-uh-uh“ oder „ung-ung-ung“ Töne und sie ist auch am Tage zu hören

## *molche*

Molche gehören neben den Salamandern zu den sogenannten Schwanzlurchen. In unserer Gegend findet man folgende drei Molcharten an den Gewässern:

### **Bergmolch (*Triturus alpestris alpestris*)**

Er ist der in Mitteleuropa am häufigsten vorkommende Molch und an fast jedem Gewässer zu finden, Länge ca. 7-12 cm. Die Oberseite ist dunkelgrau(braun) mit bläulichen (Männchen) bzw. grünlichen (Weibchen) Abstufungen. Beiden gemeinsam ist der intensiv orange gefärbte Bauch ohne Flecken. Das Männchen hat in der Laichzeit eine schwarz-gelb gebänderte „Hautleiste“ auf der Rückenmitte. Er ist fast den ganzen Sommer über im Gewässer zu finden. Die Eier werden vom Weibchen einzeln in kleine Wasserpflanzenblättchen eingewickelt.

### **Teichmolch (*Triturus vulgaris vulgaris*)**

Dieser Molch ist auch weit verbreitet. Die Männchen sind auf der Oberseite lehmgelb bis braungrau mit schwarzen Flecken, in der Laichzeit ziert ein großer „Kamm“ den Rücken, der sich ohne Unterbrechung auf dem Schwanz fortsetzt. Die Weibchen sind lehmgelb bis braun gefärbt, mit ganz kleinen schwarzen Fleckenreihen an der Seite. Beiden gemeinsam ist der gelblich bis orange gefärbte Bauch mit schwarzen Flecken. Der Teichmolch ist auch den ganzen Sommer über im Gewässer zu finden, Größe und Eiablage wie bei Bergmolch.

### **Kammolch (*Triturus cristatus cristatus*)**

Er ist unser imposantester Molch mit einer Länge von bis zu 16 cm. Leider ist er bei uns ziemlich selten zu finden. Die Färbung der Oberseite ist schwarzgrau mit schwarzen Flecken. Vor allem das Männchen hat dazu noch viele kleine weiße Pünktchen an der Seite. In der Laichzeit ziert das Männchen ein gewaltiger „Kamm“, der über der

## Welche Amphibien gibt es bei uns?

# Unsere Lurche



Schwanzwurzel abbricht und danach auf dem Schwanz als breite Ruderflosse weitergeführt wird. Er sieht dann ein wenig aus wie ein Drache. Beiden Geschlechtern gemeinsam ist der orangefarbene Bauch mit den schwarzen Flecken. Er ist den ganzen Sommer über im Gewässer zu finden. Eiablage wie bei Bergmolch beschrieben.

## Salamander

Salamander gehören wie die Molche zu den Schwanzlurchen. In unserer Gegend kommt nur eine Art von Salamander vor, der allseits bekannte

### **Gebänderte Feuersalamander (*Salamandra salamandra terrestris*)**

Er kommt hauptsächlich östlich von Renningen in den Ausläufern des Glemswaldes vor, ein paar einzelne Vorkommen gibt es auch bei Malmsheim. Der typische Lebensraum des Feuersalamanders sind tief eingeschnittene Bachtäler (sogenannte Klingen) in Waldgebieten. Es sind aber auch Vorkommen bekannt, die ganz andere Lebensräume besiedelt haben wie z.B. unterirdische Quellbecken, etc.

Der Feuersalamander ist ein mittelgroßer, gedrungener Lurch, der nur selten eine Länge (Schnauze-Schwanz) über 20 cm erreicht. Er hat eine schwarze Grundfärbung mit gelben Flecken und Streifen oder auch Punkten. Die Zeichnung ist so individuell wie ein Fingerabdruck. Er ist nachtaktiv und bewegt sich sehr langsam. Der Feuersalamander kann gut und gerne 50 Jahre alt werden, es sind sogar Fälle (Terrarientiere) bekannt, in denen Feuersalamander über 70 Jahre alt wurden.

Auch der Feuersalamander benötigt zur Fortpflanzung Gewässer, allerdings bevorzugt er Fließgewässer (kleine Bäche und Rinnsale). Das Feuersalamanderweibchen begibt sich im Frühjahr zu dem Bach in der Nähe und setzt dort ihre Larven ab. Im Gegensatz zu unseren Molchen und Froschlurchen legt das Weibchen keine Eier. Die Eier reifen also im Körper des Weibchens bereits zu Larven und die Eihülle zerreißt beim Absetzen, die Larven kommen quasi „lebendig“ zur Welt.

Die Larven ernähren sich sehr räuberisch von allerlei Kleinlebewesen und kriechen (falls der Bach nicht vorher austrocknet) im Herbst an Land, dabei bildet sich die typische Zeichnung dieser Art heraus.

---

---

Haben Sie noch weitere Fragen zu Amphibien? Haben Sie Wanderaktivitäten in anderen Bereichen bemerkt? Für diese Fälle steht Ihnen gerne unsere Amphibiengruppe mit Rat und Tat zur Verfügung.

Möchten Sie oder Ihre Kinder einmal Kröten und Molche „hautnah“ erleben? Dann besuchen Sie doch unsere Amphibien-Führungen im Frühjahr. Termine finden Sie im Programm bzw. in den „STADTNACHRICHTEN Renningen“. Wir veranstalten auch gerne separate Führungen für Schulklassen.

Text: Hans Pflüger / Naturschutzwart / Februar 2005